

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 56 (1983)
Heft: 4

Artikel: Tätigkeitsbericht 1982 des EVU
Autor: Dinten, Heinrich / Brogle, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Delegiertenversammlung am 24. April 1983 in Neuenburg

Tätigkeitsbericht 1982 des EVU

Das Jahr 1982 war im fachtechnischen Bereich durch die gesamtschweizerische Übermittlungsübung CAPITO 82 geprägt, an der fast alle Sektionen teilnahmen und mit ihrem grossen Einsatz zum Gelingen dieses Anlasses beitrugen. Noch während längerer Zeit werden die Anstrengungen zur Erhöhung des Mitgliederbestandes samt der Steigerung der Attraktivitäten des EVU als Voraussetzung dazu fortgesetzt werden müssen. Die finanzielle Situation seit der Kürzung der Bundessubvention verschärft sich zusehends, es besteht jedoch Hoffnung, dass sich die Bemühungen um eine Verbesserung in absehbarer Zeit auszahlen werden. Die Delegiertenversammlung sprach sich klar für die Schaffung der Möglichkeit des Stimm- und Wahlrechts für Jungmitglieder in Sektionsangelegenheiten aus, womit eindrücklich bestätigt wurde, dass der EVU die Jugend ansprechen und ihr die Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit und zur Mitsprache gewähren will. Der EVU will und muss jung bleiben, und wie wäre dies besser zu verwirklichen als durch den vollwertigen Einbezug der Jungmitglieder ins Sektionsgeschehen. – Die Sektionen bilden das Rückgrat des Verbandes. Der Zentralvorstand soll sie nicht verwalten, sondern sie sollen sich an ihn als Dienstleistungsstelle wenden können.

Jahresbericht 1982 des Zentralvorstandes

Die fachtechnische Tätigkeit in unserem Verband konzentrierte sich im Jahr 1982 weitgehend auf die Übung CAPITO 82 sowie die Vorbereitungen auf diese gesamtschweizerische Übermittlungsübung. Die Übung wurde von den Sektionen in unterschiedlicher Weise zum Anlass genommen, für Sektion und Verband zu werben und in der Öffentlichkeit unsere Tätigkeit darzustellen. Eine direkte Auswirkung auf den Mitgliederbestand war allerdings kaum festzustellen, was verständlich ist, wenn man bedenkt, dass an den wenigsten Einsatzorten gezielte Aktivitäten in diese Richtung vorgesehen waren. Die Übung hat gezeigt, dass der EVU durchaus in der Lage ist, eine gesamtschweizerische Übung dieses Ausmasses mit Erfolg durchzuführen, wenn auch da und dort Mängel vor allem in der Bedienung der Geräte und in militärischen Belangen offensichtlich waren.

Wenig Aktivität war auf Verbandsebene in der Katastrophenhilfe aufzuweisen, weil die Funktion des Chefs Katastrophenhilfe im Zentralvorstand vakant ist und durch das Zentralsekretariat nur die nötigsten Arbeiten interimsmässig ausgeführt werden konnten. Eine Neubesetzung dieses Postens ist auf die Delegiertenversammlung 1983 hin in Sicht, so dass dieser wichtigen Sparte wieder die ihr gebührende Betreuung zuteil werden wird.

Im administrativen Bereich hat sich die Zusammenlegung des Zentralsekretariats mit dem Mutationssekretariat bewährt, verfügt doch so der Zentralsekretär direkt über die entsprechenden Informationen. Die Informationspraxis

der Sektionen wurde in der bisherigen Weise fortgeführt; eine gute und aktuelle Information bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Sektionen und Zentralvorstand. Leider muss festgestellt werden, dass in allzu vielen Fällen der Informationsfluss einseitig ist und der Zentralvorstand wenig bis nichts aus den Sektionen hört. Sogar die gewünschten Unterlagen wie Vorstandslisten liessen in Einzelfällen sehr lange auf sich warten oder sind überhaupt nie eingetroffen. Oder gibt es tatsächlich Sektionen, die über keine Vorstandsliste verfügen? – Eine vom Zentralvorstand in Aussicht genommene Überprüfung und allfällige Überarbeitung der Zentralstatuten wurde von den Sektionen als nicht erforderlich erachtet und nicht in Angriff genommen.

Die Übernahme der Zentralkasse durch Peter Vontobel ging problemlos vor sich. Wie in einem solchen Fall üblich, wurden die Sektionen in diesem Bereich mit einigen Neuerungen konfrontiert. Die Tatsache, dass der Verband nach wie vor mit seinen Finanzen sehr hausälterisch umzugehen hat, konnte selbstverständlich auch der neue Kassier nicht ändern. Die Bestrebungen für eine Erhöhung der Subventionen könnten frühestens 1984 erste Früchte tragen. Bis dahin gilt es, alle Sparanstrengungen fortzuführen. Aus diesem Grunde wurde auch die Herbst-Präsidentenkonferenz wiederum in einer Kaserne in Bern durchgeführt, was allseits als sinnvoll erachtet wurde. Jedoch auch im «Verwaltungsbereich» wurde selbstverständlich während des ganzen Jahres versucht, die Kosten so gering als möglich zu halten.

Die Mitgliederstatistik zeigt, dass der Rückgang des Bestandes gestoppt werden konnte. Ob dies bereits als erster Erfolg der Bemühungen angesehen werden kann oder ob es sich nur um eine vorübergehende zufällige Erscheinung

handelt, kann noch nicht abgeschätzt werden. Dieser Frage wird grosse Priorität eingeräumt. Eine Kommission des ZV befasst sich mit Möglichkeiten der Mitgliederwerbung. Auf Verbandsebene wird versucht, direkte Werber wie Truppenkader oder Instrukturen zu gewinnen; die Eigenständigkeit der Sektionen kann und darf jedoch auch in diesem Bereich nicht angefasst werden. Grundsätzlich stellt sich die Frage, warum eigentlich ein potentielles Mitglied mit derart grossem Aufwand zur Mitgliedschaft überzeugt werden muss. Könnte nicht erreicht werden, dass der EVU, sein Image und seine Tätigkeit für sich selbst sprechen, so dass man als Übermittler einfach Mitglied des EVU sein muss? Zweifellos ein hohes und langfristiges Ziel, welches zu verfolgen sich aber lohnen dürfte! Ein Problem zu diesem Thema liegt in der Tatsache, dass einige Sektionen kaum mehr aktiv in Erscheinung treten und ihre Funktionen kaum mehr erfüllen. Diesbezüglich soll von Fall zu Fall beurteilt werden, wie ihnen geholfen werden kann oder wie allenfalls durch Neugründungen wieder Möglichkeiten geschaffen werden können.

Als wichtigste Beschlüsse der Delegiertenversammlung 1982 sind die Änderung der Zentralstatuten sowie der Entscheid über die Beibehaltung des Verbandsorgans PIONIER im bisherigen Konzept zu erwähnen. Die Statutenänderung ermöglicht den Sektionen eine Einführung des Stimm- und Wahlrechts in Sektionsangelegenheiten. Die Beibehaltung des PIONIER war auch mit dem Akzeptieren einer Preiserhöhung durch die Druckerei, welche nach längerem Stillstand unumgänglich war, verbunden.

Der EVU darf neben seinen Anstrengungen, aktuell und attraktiv zu bleiben und die Bedürfnisse der Sektion ernst zu nehmen, nicht vergessen, dass er ein militärischer Verband ist und daher die Belange und Bedürfnisse unserer Armee im allgemeinen und der Übermittlungstruppen im speziellen zu vertreten hat.

Nicht zuletzt die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem BAUEM und dessen Wohlwollen gegenüber dem EVU erfordern entsprechende Anstrengungen. Es gilt, allen Behörden und Amtsstellen, welche uns in unseren Bestrebungen unterstützen und für unser Anliegen Verständnis aufbringen, herzlich zu danken. Ein Dank gilt auch allen Sektionen, denn sie sind es, welche den Verband weitgehend in der Öffentlichkeit vertreten und die Arbeit des EVU repräsentieren.

Dass der EVU nicht unbekannt ist und auch einen guten Ruf besitzt, soll ein Beispiel zeigen: An der Delegiertenversammlung des Intervverbandes für Rettungswesen (IVR), bei welcher sich der EVU um die Mitgliedschaft bewarb, wurde auf eine Vorstellung verzichtet mit der Bemerkung, den EVU kenne man und wisse seine Tätigkeit zu würdigen. Die Aufnahme erfolgte denn auch einstimmig. Solche Beispiele sollen Ansporn dazu sein, den Ruf zu bestärken oder noch zu verbessern.

Hptm Heinrich Dinten, Zentralpräsident
Hptm Walter Brogle, Zentralsekretär

Technische Kommission

Zusammensetzung der TK

Die TK ist 1982 um Oblt Emil Steiger, Bft Of Gz Uem Kp 5, erweitert worden. Mit Oblt Steiger gewinnt die TK einen Fachspezialisten im Brieftaubendienst.

Alphabetische Liste:

Henzi Jakob	(Thalwil)
Keller Willy	(Lenzburg)
Meier Werner	(Zürich)
Müller Peter	(Biel)
Riedener Heinz	(Mittelrheintal)
Roth Kilian	(Bern)
Siegenthaler Urban	(Bern, Chef TK)
Steiger Emil	(Zürichsee rechtes Ufer)

TK-Sitzungen

Die TK hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten: am 12. Februar 1982 und am 18. Juni 1982, je in Zürich.

Abgeschlossene Arbeiten

Gesamtschweizerische Übermittlungsübung CAPITO 82: Detailplanungen und Befehlsgebung der Übungsleitung wurden von der TK in Zusammenarbeit mit dem Übungsleitungsstab vorgenommen. Drei Mitglieder der TK waren in diesem Übungsleitungsstab vertreten, alle anderen TK-Mitglieder haben mit ihren Stammsektionen an der Übung teilgenommen.

Über die Übung CAPITO 82 wurde im PIONIER 11-12/82 ausführlich berichtet.

Die TK hat eigene Eindrücke und Berichte aus den Sektionen ausgewertet und als Ideen und Lehren für weitere gesamtschweizerische Übermittlungsübungen festgehalten.

Mittelfristiges Arbeitsprogramm des EVU: Das derzeit gültige mittelfristige Arbeitsprogramm des EVU für die Jahre 1983-1987 wurde von der TK erarbeitet. Hinweise und Wünsche aus den Sektionen, aktuelle Gebiete der Übermittlungstruppen und Absprachen mit dem BAUEM bezüglich Verfügbarkeit von technischem Material für den EVU bildeten die Grundlagen. Das Programm wurde vom ZV an seiner Sitzung vom 24. April 1982 durchberaten und ergänzt. Gleichentags ist es den Sektionspräsidenten vorgestellt und am 1. September 1982 schriftlich an die Sektionen abgegeben worden.

Zentralkurs 1983: Die Zentralkurse erfreuen sich offensichtlich steigender Beliebtheit: Für den von der TK organisierten Zentralkurs am 15./16. Januar 1983 haben sich 82 EVU-Mitglieder angemeldet. Verdankenswerterweise konnte der Kurs wieder in der Kaserne Bülach stattfinden. Als Fachinstruktoren und EKF-Spezialisten konnten Hptm i Gst Kuhn, Hptm Flühmann und Adj Uof Bosshard gewonnen werden.

Zukünftige Aufgaben der TK

Mit dem BAUEM muss festgelegt werden, ob, ab wann und in welcher Zahl die *Ausbildungsanlage 78 für EKF* (SPECHT) für die Sektionen des EVU zur Verfügung stehen wird.

Am *Zentralkurs 1984* sollen zwei Fachgebiete instruiert werden: SE-226 und Brieftaubendienst. Dieser Kurs wird wieder von der TK organisiert; ob die Teilnehmerzahl für 1984 auf technische Leiter der Sektionen und Übungsinstruktoren beschränkt werden soll, ist abzuklären.

Für die nächste *gesamtschweizerische Übermittlungsübung 1987* wird die TK 1983 ein

Grobkonzept aufstellen und es dem Zentralvorstand sowie den Sektionen präsentieren.

Hptm Urban Siegenthaler

Übermittlungsübungen

Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag 1982 bei der Übung CAPITO.

Mich freut besonders die Tatsache, dass sieben Sektionen eine bis zwei separate *Übermittlungsübungen* durchführten, obschon die gesamte Subventionssumme für CAPITO reserviert worden war; diese Haltung zeugt vom Interesse an der Sache der Übermittlung und an den gemäss Statuten selbstgewählten Aufgaben.

Es ist berechtigt, dass wir uns gemeinsam mit der Frage auseinandersetzen, was wir an unserer Arbeit *verbessern* können. Dabei müssen wir uns vom Gedanken leiten lassen, dass unsere Jungen nur dann mitmachen und motiviert werden können, wenn wir ganze Arbeit leisten; damit möchte ich insbesondere die Vorbereitungen ansprechen. Mit der Methode «Wir werden dann schon sehen», kann man heute niemanden mehr begeistern. Zudem müssen wir uns im klaren darüber sein, dass die Truppenkommandanten nur dann in unsere Arbeit Vertrauen gewinnen können, wenn sich erweist, dass die von uns gebotene Ausbildung auch den Einsatzbedürfnissen entspricht und die Arbeit im Truppenverband sinnvoll zu ergänzen vermag.

Ich bin überzeugt, dass ein grosser Teil jener Energie, welche heute vielerorts zur Aufrechterhaltung nostalgischer Zustände oder für endloses Diskutieren über nicht oder noch nicht zugeeiltem Material aufgewendet wird, besser für das Anlegen origineller Übungen verausgabt würde! Vielleicht könnte man in den Sektoren

Ausserdienstliche Anlässe des EVU 1982 (mit Armeematerial)

Activités hors service de l'AFTT en 1982 (avec matériel de l'armée)

Sektion	Ue	FTK	UemD	JM	Total
Aarau	1	-	3	-	4
Baden	1	1	3	-	5
Basel	1	-	-	-	1
Bern	2	1	5	1	9
Bienne	2	-	2	-	4
La Chaux-de-Fonds	3	-	-	-	3
Genève	1	-	3	-	4
Glarus	1	-	-	-	1
Langenthal	-	-	-	-	-
Lenzburg	1	-	1	-	2
Luzern	1	-	5	-	6
Mittelrheintal	3	1	3	-	7
Neuchâtel	1	-	-	-	1
Olten	-	-	-	-	-
Schaffhausen	2	-	4	-	6
Solothurn	1	-	3	-	4
St. Gallen/Appenz.	1	2	1	-	4
SG-Oberland/GR	-	-	2	-	2
Thalwil	1	1	-	-	2
Thun	1	-	7	-	8
Thurgau	1	1	7	-	8
Ticino	2	-	3	-	6
Toggenburg	1	-	1	-	2
Uri	1	-	4	-	5
Uzwil	1	-	3	-	4
Vaudoise	1	-	8	-	9
Zug	1	-	8	-	9
Zürich	1	-	10	-	11
Zürcher Oberland	2	-	2	-	4
Zürichsee r. Ufer	1	-	1	-	2
ZV EVU	1	-	-	-	1
Total	37	7	89	1	134

«Draht», «Richtstrahl» oder «Betrieb» trotz grösserem Aufwand das Schwergewicht einmal auf das Unterhalten (Fehler eingrenzen usw.) legen, statt immer nur mit möglichst viel übermittelten Telegrammen glänzen zu wollen; man kann das eine tun, ohne das andere zu lassen, nachdem die Übung CAPITO gezeigt hat, dass der Sektor «Betrieb» noch grosse Anstrengungen erfordert.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir für unsern Verband, dass seine Arbeit vermehrt *Anerkennung* sowohl bei den Mitgliedern als auch bei den verschiedenen Nutzniessern finden möge, was am einen oder andern Ort allerdings ein Umdenken in bezug auf die Qualität der von uns gelieferten Arbeit bedingt. Zu diesem Unterfangen wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg.

Adj Uof Balthasar Schürch

Mitgliederbestand des EVU per 30. November 1982

Effectif des membres AFTT au 30 novembre 1982

Sektion	A/V	P	J	Total	±
Aarau	45	12	3	60	- 1
Baden	42	5	1	48	+ 1
Basel	90	12	-	102	- 10
Bern	270	50	28	348	+ 1
Biel	74	6	13	93	- 6
La Chaux-de-Fonds	25	2	8	35	-
Genève	42	7	3	52	+ 1
Glarus	16	6	-	22	-
Langenthal	22	-	1	23	-
Lenzburg	53	23	1	77	+ 1
Luzern	104	8	4	116	+ 9
Mittelrheintal	28	20	18	66	- 3
Neuchâtel	41	2	5	48	+ 3
Olten	9	4	-	13	- 2
St. Gallen/Appenz.	47	8	5	60	- 3
St. Galler Oberl./GR	25	10	-	35	- 12
Schaffhausen	32	27	-	59	+ 2
Solothurn	79	6	8	93	- 5
Thalwil	28	11	-	39	+ 1
Thun	115	11	18	144	+ 5
Thurgau	80	12	5	97	- 5
Ticino	68	7	37	112	+ 24
Toggenburg	22	-	-	22	-
Uri	27	3	2	32	-
Uzwil	28	4	8	40	+ 5
Vaudoise	76	-	-	76	- 2
Zug	53	2	2	57	- 4
Zürcher Oberland	32	20	4	56	- 1
Zürich	173	5	15	193	+ 4
Zürichsee r. Ufer	44	9	12	65	+ 5
Sympathiemitglieder	-	19	-	19	- 1
Total	1790	311	201	2302	+ 7

Basisnetz

Das vergangene Jahr verlief im Basisnetz ohne grosse Wellen. Die Sieger des Wettbewerbes wurden aus 995 eingesandten Telegrammen ermittelt. Den Frühlingwettbewerb gewann die Sektion Thurgau vor Schaffhausen und Lenzburg und weiteren 14 Sektionen.

Im Herbst schwang die Sektion Biel vor Mittelrheintal und Uzwil und weiteren sieben Sektionen obenaus. Es freut mich besonders, dass in der vorderen Region der Rangliste neue Sektionsnamen auftreten.

Durch die teilweise Umstellung des KFF auf Stg-100/TC-535 ergibt sich ein materieller Engpass für die Abgabe von SE-222/KFF an die Sektionen des EVU. Das BAUEM hat uns dahingehend orientiert, dass SE-222 nur noch dann an die Sektionen abgegeben werden können, wenn auch damit gearbeitet wird.

Eine wesentliche Änderung im Betrieb des Basisnetzes ist vorderhand nicht abzusehen. Ich bin aber froh um jede Anregung und werde sie nach Möglichkeit berücksichtigen.

Hptm i Gst Werner Kuhn

Kurse

Im vergangenen Jahr wurden nur sehr wenige Kurse durchgeführt. Sicher wurden viele Sektionen durch aufwendige Vorbereitungen auf CAPITO 82 von der Durchführung von Kursen abgehalten. Möglich ist aber auch, dass der Subventionsschlüssel eine Rolle spielte.

Mit dem neuen mittelfristigen Tätigkeitsprogramm zeigen wir, dass uns die ausserdienstliche Weiterbildung ein echtes Anliegen ist. Den Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung erbringen wir jedoch nur mit der Durchführung qualitativ hochstehender Kurse und Übungen.

Oblt Jürg Saboz

Zentralmaterialverwalter

Das Jahr 1982 stand bezüglich Materialaufwand für die Tätigkeiten des Verbandes und der Sektionen ganz im Zeichen der Übung CAPITO 82. Auch für die übrigen Übungen, Kurse und Übermittlungsdienste sowie JM-Anlässe konnte das angeforderte Material ohne grosse Probleme zur Verfügung gestellt werden.

Über die durchgeführten Anlässe des EVU 1982 (mit Armeematerial) und das hierzu eingesetzte Material geben die Tabellen Auskunft. Häufige Nachlässigkeiten seitens der Sektionen in der administrativen Erledigung für die recht umfangreichen Materialbegehren erforderte eine neue eingehende Instruktion. Das Protokoll vom 14. November 1982 über die PK vom 30. Oktober 1982 gibt nähere Auskunft.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die von den Sektionen gewünschten Pi Z geliefert werden.

Adj Uof Albert Heierli

Jungmitgliederwesen

Das Jungmitgliederwesen hat im Jahr 1982 keine grossen Schritte vorwärts gemacht.

Ich stelle fest, dass wir von der JM-Sache nicht überrannt werden sollen. Wir sollen uns so organisieren, dass immer eine richtige Proportion zu den Aktivmitgliedern gewahrt bleibt.

Wir haben erkannt, dass eine Finanzierung des JM-Wesens ausserhalb des Budgets der Zentralkasse notwendig ist, da diese im Moment stark belastet ist. Die Finanzfrage muss besprochen werden; bereits hat sich eine Kommission des ZV damit befasst und einige Vorschläge liegen auch meinerseits dazu vor.

Was die Tätigkeit der Sektionen betrifft, darf ich feststellen, dass dort, wo verstanden wurde, was «JM» heisst, wirklich auch gearbeitet wird. Öfters hängt diese Arbeit am Können und am Willen des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder. Leider wurde ich nie um Mithilfe angefragt, darf aber zufügen, dass ich meine Aufgabe trotzdem mit grosser Freude übernommen habe. Aus finanziellen Gründen bei den Anfängen zu verbleiben bedeutet, den Aufbau jeglichen Unternehmens fallenzulassen. Dem gilt es entgegenzuwirken.

Eines ist klar: Die JM-Sache im EVU ist neu, auch wenn seit einigen Jahren davon gespro-

Ausserdienstlicher Armeematerialeinsatz 1982

Engagement hors service du matériel d'armée en 1982

Sektion	SE-208	SE-125	SE-227	SE-222/m	SE-412	R-902	MK-5/4	KFF-58/68	Stg-100 Kiste A	Tf Zen 57	Tf Zen 64	Tf Apparate	Bauausrüstungen	Kabelrollen
Aarau		40											4	
Baden	14	4												
Basel														
Bern		52	48		7				5		1	30	4	19
Biel	7	10	35		1				7				1	14
La Chaux-de-Fonds			20		2									
Genève		12												4
Glarus														
Langenthal														
Lenzburg	7													
Luzern	6	75												
Mittelheintal	27	12	5			3	3			3		8		11
Neuenburg														
Olten														
Schaffhausen	25	20	6			4	4			2		16		2
Solothurn		34												
St. Gallen/Appenz.		14	4		3				3					
SG-Oberland/GR	8													
Tessin		79												
Thalwil			6		1									
Thun		92	4											4
Thurgau	68	35	11											
Toggenburg														
Uri	8	28												
Uzwil	6	8												
Vaudoise	11	113	8											
Zug	33	22	19										2	34
Zürich		41			2					3		36	4	9
Zürcher Oberland	4	27												3
Zürichsee r. Ufer		15												
ZV EVU	20	41	19	13	16	11	23	68	6	11	169	5	46	
Total EVU	224	758	207	19	29	23	18	23	83	14	13	279	19	181
UOV		198	28											
OG		80												
übrige milit. Vereine, Trp		947	22		1					1		18	1	18
Gesamttotal	224	1983	257	19	30	23	18	23	83	15	13	297	20	199

chen wird und immer wieder Versuche gemacht wurden. Erfreulich ist hingegen, dass sich der EVU als Vorbild für andere grosse Militärvereine zeigen darf. Erfreulich ist auch, dass der EVU aus den roten Mitgliederzahlen gekommen ist, dies nicht zuletzt dank Erfolgen in der Jungmitglieder-Webung und der diesbezüglichen Tätigkeit.

Wm Dante Bandinelli

Werbung und Propaganda

Wie in vergangenen Jahren haben die Sektionen ihre Werbung selbstständig durchgeführt. CAPITO 82 war eine gute Gelegenheit, ihre verschiedenen Tätigkeiten einem breiten Publikum vorzustellen.

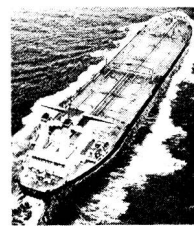
Für die Westschweiz wurde ein redaktioneller Artikel im PIONIER publiziert, welcher als Werbematerial benützt werden konnte und welcher von zwei Tageszeitungen übernommen worden war.

Gfr Philippe Vallotton

Kleininserate in der Grösse 58 x 33 mm (Breite x Höhe), ausgezeichnet geeignet für Privatanzeigen, kommerzielle langfristige Kundenwerbung sowie als Verbandsunterstützung.

Preis dieser Anzeige: Fr. 29.-

Senden Sie Ihren Text an:
Zeitschriftenverlag, Postfach, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01



**Unent-
behrlicher
Schiffsfunk
sorgt für
Sicherheit in
der Seefahrt**

In unserer

Abendschule für Schiffsfunker und Radioamateure

führen wir Sie in Lehrgängen bis zur Prüfung durch die PTT-Betriebe

Kursort: Bern
Beginn: Jährlich im September
Auskunft: 031 62 32 46
Anmeldung: Postfach 1348
3001 Bern

A l'Assemblée des Délégués du 24 avril 1983 à Neuchâtel

Rapport d'activité 1982 de l'AFTT

1982 a été marqué, dans le domaine technique, par l'exercice national CAPITO auquel presque toutes les sections ont participé et dont leur grand engagement a contribué à assurer sa réussite. Il faudra, pendant un certain temps encore, poursuivre les efforts entrepris pour augmenter le nombre des membres, ce qui suppose un accroissement de l'attrait exercé par l'AFTT. Depuis la diminution de la subvention fédérale, la situation financière s'aggrave à vue d'œil mais il existe l'espoir que les efforts en vue d'une amélioration portent leur fruit à moyen terme.

L'assemblée des délégués s'est exprimée clairement en faveur de la création d'une possibilité de vote pour les juniors en ce qui concerne l'activité des sections; il a manifestement été confirmé à ce propos que l'AFTT veut également s'adresser à la jeunesse et lui garantir la chance d'une collaboration active et un droit de s'exprimer. L'AFTT veut et doit être jeune et comment cela serait-il mieux réalisable que par la pleine participation des juniors dans la vie des sections?

Les sections constituent l'épine dorsale de l'association; le Comité Central n'a pas à les administrer mais au contraire elles doivent pouvoir s'adresser à lui en tant que prestataire de services.

Rapport annuel du Comité central

Au cours de l'année 1983 l'activité technique de notre association s'est concentrée essentiellement sur l'exercice CAPITO 82 ainsi que sur les préparatifs de cet exercice de transmission national. Les sections ont utilisé cette manifestation de différentes manières pour faire de la publicité tant pour leur section que pour l'association et pour présenter notre activité au public. On n'a observé pratiquement aucune répercussion directe sur le nombre des membres, ce qui est compréhensible si l'on se souvient que les activités visant cet objectif n'étaient prévues qu'en quelques lieux d'engagement seulement.

L'exercice a montré que l'AFTT est tout à fait à même de réaliser avec succès un exercice national de cette ampleur (même si, ici et là, des faiblesses, en particulier dans le manie- ment des appareils et dans l'application de quelques prescriptions, ont été évidentes).

Au niveau de l'association il y eut peu d'activités dans le service d'aide en cas de catastrophes: cela tient avant tout au fait que la fonction de ce ressort est vacante depuis le retrait du titulaire et que le secrétariat central ne peut effectuer à titre intérimaire que les tâches les plus indispensables. La nomination du titulaire est prévue pour l'assemblée des délégués 1983 si bien que ce secteur retrouvera l'encadrement qui lui est dû.

Dans le secteur administratif le regroupement du secrétariat des mutations a fait ses preuves. Le secrétariat central disposant ainsi directement des informations correspondantes.

Dans la pratique l'information des sections a été poursuivie sous la forme habituelle; des informations claires, précises et à jour constituent la base d'une collaboration fructueuse entre le CC et les sections. Il faut remarquer

malheureusement que dans beaucoup trop de cas le courant des informations reste unilatéral et que le CC ne sait que peu de choses, voire rien sur les sections. Dans certains cas particuliers il a fallu attendre très longtemps les documents souhaités telles que les listes des présidents qui parfois même ne sont jamais arrivées. Y aurait-il effectivement des sections qui ne disposent d'aucune liste de président?

Les sections ont considéré qu'il n'était pas nécessaire de procéder à la vérification et aux modifications des statuts centraux comme l'avait envisagé le CC et cela n'a donc pas été fait. La prise en charge de la *caisse centrale* par Peter Vontobel s'est écoulée sans problème et, comme c'est l'habitude dans un tel cas, les sections ont été confrontées dans ce secteur à quelques nouveautés. Le nouveau caissier n'a pu, lui non plus, logiquement, rien changer au fait que l'on doit continuer à ménager nos finances. Les efforts en vue d'une augmentation des subventions pourraient porter leurs premiers fruits en 1984 et il convient, jusque-là, de poursuivre toutes les mesures d'économies si l'on veut éviter une charge financière des sections; c'est pourquoi la conférence d'automne des présidents a été organisée à nouveau dans une caserne (Berne), ce que tous ont considéré comme extrêmement sage; mais dans le domaine administratif également on a envisagé bien entendu de limiter les frais dans la mesure du possible.

La liste des effectifs montre que le recul des membres a pu être stoppé. Il n'est pas encore possible de dire pour le moment si cela doit être considéré comme un premier succès des efforts entrepris ou s'il ne s'agit que d'un hasard passager. En tous cas une grande priorité continue à être attachée à cette question. Une commission du CC s'occupe des possibilités de publicité. Au niveau de l'association on essaie de s'attacher différentes personnes comme des cadres de l'armée et des instructeurs qui font directement de la publicité. Dans ce domaine également il ne saurait être question de toucher à l'autonomie des sections.

Plus fondamentalement il s'agit de savoir pourquoi un nombre potentiel devrait être convaincu d'adhérer avec un tel déploiement de moyens. Est-ce que l'on ne pourrait pas arriver à ce que l'image de marque et les activités de l'AFTT parlent d'elles-mêmes de telle façon que tous les transmetteurs deviennent membres de l'AFTT? Il s'agit là sans aucun doute d'un objectif ambitieux et à long terme mais qu'il devrait valoir la peine de poursuivre. A ce sujet il y a aussi un problème dans le fait que quelques sections ne se manifestent presque plus activement et ne remplissent pratiquement plus leurs fonctions. A ce propos il faudrait également juger, selon les cas, de la façon de les aider ou tout au moins de la création de nouvelles possibilités grâce à la fondation de nouvelles sections.

Les décisions les plus importantes de l'assemblée des délégués de 82 sont certainement la modification des statuts centraux ainsi que la décision de conserver l'organe de l'association, le PIONIER, dans sa conception actuelle.

La modification des statuts permet aux sections l'introduction du droit de vote aux jeunes concernant les activités et

le maintien de l'existence de PIONIER a été lié à une acceptation des frais d'impression, restés longtemps stables.

L'AFTT ne saurait diminuer ses efforts pour rester actuelle et attrayante, prendre au sérieux les besoins des sections, mais devrait se garder également d'oublier qu'elle est une association militaire et doit pour cela représenter égale-

ment les intérêts et les besoins de notre armée en général et les troupes de transmission en particulier.

L'excellente collaboration avec l'OFTRM et sa bienveillance à l'égard de l'AFTT demandent plus spécialement des efforts correspondants. Il nous faut remercier cordialement les services administratifs et officiels qui soutiennent nos aspirations et témoignent de la compréhension pour les sujets de nos préoccupations. Que toutes les sections soient aussi remerciées car finalement ce sont elles qui représentent essentiellement l'association et le travail de l'AFTT aux yeux du public.

Un exemple montre bien que l'AFTT n'est pas inconnue et même qu'elle possède une belle réputation: lors de l'assemblée des délégués à l'association faitière des moyens de sauvetage à laquelle l'AFTT posait sa candidature de membre on renonça à la présenter en remarquant que l'AFTT était connue et que l'on rendait hommage à son activité. La candidature fut acceptée à l'unanimité. De tels exemples doivent servir d'éperons à affirmer notre réputation et même à l'améliorer.

Cap Heinrich Dinten, Président central
Cap Walter Brogle, Secrétaire central

Commission technique

La commission technique s'est agrandie par l'arrivée d'un officier-pigeon; avec ce membre la commission possède un spécialiste dans ce moyen de transmission. La commission se compose de 9 personnes toutes de Suisse alémanique. La commission a tenu deux séances à Zurich en 1982.

Son activité

fut de préparer les plans de détail et la donnée d'ordre avec la direction d'exercice pour CAPITO 82. Trois membres de la commission se trouvaient à la direction de l'exercice, les autres dans leur section pour l'exercice. Un rapport sur l'exercice a paru dans PIONIER 11-12/82.

La commission technique a évalué les impressions et les rapports des sections et en tiendra compte pour le prochain exercice national.

La commission a planifié le travail 83-87. Elle a discuté avec l'OFTRM des désirs des sections et les a confrontés avec les possibilités du matériel technique. Cela fut discuté en commission et communiqué par écrit aux sections. Pour les cours 83 le CC est heureux que ceux-ci soient de plus en plus appréciés: (82 membres présents à la caserne de Bülach et la participations de 3 instructeurs spécialistes.) On va fixer avec l'OFTRM quand les règles de trafic de guerre électronique seront introduites dans les sections. En 84 on instruira la SE 226 et les pigeons voyageurs. On verra s'il y a lieu de continger les participants. La commission dressera un concept général pour l'exercice 87 et le présentera au CC et aux sections.

Cap U. Siegenthaler

Chef exercices

Le point fort de 82 fut CAPITO.

Je suis heureux que 7 sections aient réalisé un à deux exercices de transmissions non subventionnés, cela montre leur intérêt aux transmissions et leur attachement à l'esprit des statuts.

Il faut que nous nous occupions de la question: comment pouvons-nous améliorer notre travail. Nous devons savoir que notre jeunesse ne collaborera et ne sera bien motivée que si nous préparons le travail. Le «on verra bien ce qui se passera» n'émerveille plus personne. De plus il faut savoir que les commandants de troupe ne peuvent gagner confiance dans notre travail que s'il est prouvé que la formation que nous offrons correspond également aux besoins de l'engagement et est capable de compléter intelligemment le travail de la troupe.

Je suis convaincu que l'on ferait mieux de discuter de l'engagement sur le matériel existant que sur celui à distribuer ou qui ne le sera jamais à notre association. On pourrait mettre l'accent sur les secteurs «fil» «ondes dirigées» ou «exploitation» plutôt que d'échanger un grand nombre de télégrammes. On peut faire l'un sans laisser l'autre, maintenant que CAPITO a montré que le secteur «exploitation» demande encore de grands efforts.

Adj sof Balthasar Schürch

Réseau de base

Pas de grandes vagues dans le réseau de base l'an dernier. Le gagnant du concours a transmis 995 télégrammes. Le gagnant fut Thurgovie devant Schaffhouse et Lenzbourg (sur 14 sections), en automne ce fut Bienne devant Mittelhaut et Uzwil (sur 7 sections). A cause de la modification partielle des KFF en Stg-100 il y eut des difficultés à distribuer des KFF. L'OFTRM

nous a indiqué que les KFF ne seraient prêts qu'aux sections qui les utilisent... Il n'y a pas de modifications envisagées sur le réseau de base.

Cap EM Werner Kuhn

Responsable juniors

L'activité juniors n'a pas fait de grands pas. Nous devons veiller à une belle proportion de juniors dans nos rangs. Le financement de l'activité juniors doit être trouvé en dehors de la caisse centrale, une commission y travaille. Les sections ayant pris à cœur le problème Junior ont fait un bon travail par les présidents et les membres des sections. On ne fit cependant pas appel à moi, bien que je remplisse ma fonction avec grande joie. Il est clair que le recrutement juniors est une activité nouvelle dans notre association même si cela fait des années que l'on en parle.

Sgt Dante Bandinelli

Cours

L'année passée, dû à l'exercice CAPITO 82, très peu de cours seulement ont été organisés. Les préparatifs nécessaires ont certes empêché beaucoup de sections d'organiser aussi des cours. Pour d'autres la répartition des subventions jouait un rôle.

Avec le nouveau programme à moyen terme nous montrons que la formation hors service nous tient à cœur. La preuve cependant n'est fournie que par la réalisation de cours et d'exercices de haute qualité!

Pit Jürg Saboz

Relations publiques et propagande

Comme les années précédentes, les sections ont assuré personnellement leur publicité. CAPITO fut une belle occasion de présenter les différentes activités à un large public. Pour la Suisse romande un article sur l'AFTT fut publié dans PIONIER et peut servir de matériel publicitaire; cet article a été repris par deux périodiques.

Le CC a conscience qu'il doit s'approcher toujours plus du DMF pour que celui-ci perçoive mieux que les aspects didactiques et hors service de notre association – que ce soit par les exercices ou par notre périodique – contribuent à la neutralité armée de notre pays.

App Philippe Vallotton

Responsable du matériel

La distribution du matériel concernera les activités de l'AFTT et de l'exercice CAPITO. Pour le reste les prêts se firent sans difficultés. Le matériel prêté figure sur le tableau.

Adj sof Albert Heierli



CRYPTOMATIC HC-535 Die portable Sicherheit

Die Chiffriersicherheit ist immer dabei: das voll-elektronische militärische Text-Chiffriergerät CRYPTOMATIC HC-535. Im robusten Koffer jederzeit einsatzbereit. Meldungen und Informationen können sicher verschlüsselt und über Telefon oder Radio-Systeme übermittelt werden.



Zum Schutze Ihrer Kommunikationen

CRYPTO AG · P.O. Box 474 · CH-6301 Zug/Switzerland · Phone 042-38 15 44 · Cables: Crypto Zug · Telex: 868 702